

INHALT

EINFÜHRUNG.....	1
1. Allgemeine Frage in Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	1
2. Die Aufgabe und das Programm der Untersuchung	4
Teil I. Die transzendente Deduktion in der zweiten Fassung	15
1. Kurze Erklärung der transzendentalen Deduktion in der ersten Fassung.....	16
2. Der erste Beweisschritt der transzendentalen Deduktion in der zweiten Fassung	21
2.1. Die Synthesis und die synthetische Einheit der Apperzeption	22
2.2. Die Selbstreflexion und die analytische Einheit der Apperzeption	26
2.3. Die reine Apperzeption, das Objekt und der Kategorienbeweis	30
3. Der zweite Beweisschritt	34
3.1. Die figürliche Synthesis der Einbildungskraft und die Selbstaffektion	34
3.2. Die Vollendung der transzendentalen Deduktion und das Problem der Objektivität.....	39

Teil II. Das Problem der Zeit	42
1. Die transzendente Ästhetik der Zeit	44
2. Das Problem der Zeit in der transzendentalen Analytik	49
3. Die Zeit und das transzendente Schema. Die verzeitlichten und die schematisierten Kategorien	55
Teil III. Die Lehre vom transzendentalen Schema	59
1. Das Problem der Subsumtion und die Notwendigkeit des transzendentalen Schemas	61
1.1. Die Aufgabe der transzendentalen Schematismuslehre in der Analytik der Grundsätze	61
1.2. Das Problem des Subsumtionsurteils und die Notwendigkeit des transzendentalen Schemas	65
2. Das Schema überhaupt: Das Schema des empirischen und des mathematischen Begriffs und das Schema des reinen Verstandesbegriffs	71
2.1. Das sinnliche Schema überhaupt	71
2.2. Das empirische Schema	73
2.3. Das mathematische Schema	76
2.4. Das transzendente Schema	79
3. Das System der transzendentalen Schemata nach der Ordnung der Kategorien	83
3.1. Das Schema der Kategorie der Quantität	86
3.2. Das Schema der Kategorie der Qualität	90
3.3. Die Schemata der Kategorien der Relation	93
3.3.1. Das Schema der Kategorie der Substanz	95
3.3.2. Das Schema der Kategorie der Kausalität	96
3.3.3. Das Schema der Kategorie der Gemeinschaft	97
3.4. Die Schemata der Kategorien der Modalität	97

Teil IV. Die Lehre von den Grundsätzen des reinen Verstandes	102
1. Der Grundsatz der Axiome der Anschauung	111
2. Der Grundsatz der Antizipationen der Wahrnehmung	115
3. Der allgemeine Grundsatz der Analogien der Erfahrung	118
3.1. Der Grundsatz der Substanz	121
3.2. Der Grundsatz der Kausalität	126
(a) Das Argument in B 234-239 der ersten Fassung	127
(b) Das Argument in B 244-6 der ersten Fassung	130
(c) Das Argument in der zweiten Fassung	131
(d) Die Lehre von der Kontinuität der Zeit und der Veränderung	132
3.3. Der Grundsatz der Wechselwirkung	134
4. Die Postulate des empirischen Denkens überhaupt	135
4.1. Der Grundsatz der Möglichkeit	138
4.2. Der Grundsatz der Wirklichkeit	140
4.3. Der Grundsatz der Notwendigkeit	141
Schluß	142
Literaturverzeichnis	144